

# NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

## Newsletter der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg, August 2015

Liebe Mitglieder der LAG Mädchenpolitik,

mitten hinein in diesen langen, wunderbaren Sommer ein paar News aus und für die Mädchenarbeit!

Ich wünsche allen einen guten Arbeitsstart nach den großen Ferien!

Sommerliche Grüße

Ulrike Sammet

### Fortbildungsreihe „Mädchen und Sexualität“ in Stuttgart

Sexualpädagogische Angebote in der Mädchenarbeit unterstützen Mädchen und junge Frauen darin, die körperliche Entwicklung zu begreifen und einen positiven Umgang mit dem eigenen Körper zu erlangen. Sie haben das Ziel, Mädchen das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit zu vermitteln, die eigene Meinung von Mädchen zu fördern sowie Wahlmöglichkeiten und die Vielfalt von Lebens- und Liebesformen aufzuzeigen. Die Fortbildungsreihe „Mädchen und Sexualität“ der LAG Mädchenpolitik in Kooperation mit dem Paritätischen Landesverband beinhaltet drei Module, die sich mit ausgewählten Aspekten befassen. Die Fortbildungsmodule richten sich an Frauen, die mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten. Alle Module können unabhängig voneinander und einzeln gebucht werden.

[http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/maedchen\\_und\\_sexualitaet\\_flyer\\_web.pdf](http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/maedchen_und_sexualitaet_flyer_web.pdf)

### Workshop „Strategien zur Positionierung gegen Rassismus“ in Stuttgart

Dieser Workshop der LAG Mädchenpolitik am 29. Oktober, der im Rahmen der Integrationsoffensive Baden-Württemberg durchgeführt wird, richtet sich an Menschen, denen Rassismus nicht egal ist, und die etwas dagegen machen wollen. Er soll Pädagoginnen in der Mädchenarbeit darin unterstützen und ermutigen, sich gegen Rassismus zu positionieren und dafür hilfreiche Strategien und Worte zu finden. Im Workshop wird zunächst über Erfahrungen mit (gescheiterten und erfolgreichen) Argumentationen gegen Rassismus gesprochen. Weiterhin geht es um die Klärung der Frage, was genau Rassismus ist, und welche Erscheinungsformen er im Alltag annimmt, um

Landesarbeitsgemeinschaft  
Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg  
Siemensstr. 11  
70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 838 21 57  
Fax: 07 11 / 838 21 57  
[www.lag-maedchenpolitik-bw.de](http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de)  
[info@lag-maedchenpolitik-bw.de](mailto:info@lag-maedchenpolitik-bw.de)

Bankverbindung:  
Postbank Stuttgart  
Kontonummer 312 454 - 707  
Bankleitzahl 600 100 70

sich dann Argumentationstechniken und -strategien gegen Rassismus (insbesondere im Kontext pädagogischen Arbeitens) zuzuwenden. Der Workshop ist multimethodisch angelegt und setzt auf aktive Beteiligung, da er Praxisübungen und Diskussionen enthält. Zielgruppe sind Frauen aus der Mädchenarbeit bzw. Frauen, die haupt- oder ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

[http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/workshop\\_raise\\_your\\_voice.pdf](http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/workshop_raise_your_voice.pdf)

### **Workshop „Empowerment - Gestärkt in die Praxis II“**

Rassismus gehört zur Lebensrealität von Schwarzen Menschen, Migrantinnen\*, Asiatischen Deutschen, Roma, Sinti und People of Color. Als Vertrauenspersonen in der Arbeit mit Mädchen\* und jungen Frauen\* sind die eigenen alltäglichen Rassismuserfahrungen ebenso wie die der Klientinnen\* für sie häufig überaus präsent. Für die professionelle Reflektion dieser Situationen sowie die Entwicklung eines angemessenen und im Ergebnis stärkenden Umgangs damit bleibt im Alltag oft wenig Raum. Mit dem Empowerment-Ansatz wollen wir hier anknüpfen und einen weiteren Raum für Austausch zu einem hilfreichen Rassismusverständnis, zu rassistischen Alltagserfahrungen sowie dem Empowerment-Ansatz bieten. Nach dem vorangegangenen Workshop im Juni 2015 folgt nun Teil 2 am 12. November wieder dem Motto „Gegen rassistische Diskriminierung – für Selbstbestimmung“. Empowerment als Kraftquelle sowie die individuelle Stärkung stehen dabei im Mittelpunkt. Er wird Impulse für die Praxis geben und bietet die Möglichkeit zur (weiteren) Vernetzung von Pädagoginnen\*, die den Empowerment-Ansatz für ihre Tätigkeitsfelder nutzbar machen möchten. Es sind keine Vorkenntnisse für den Workshop erforderlich. Dieser Workshop der LAG Mädchenpolitik findet im Rahmen der Integrationsoffensive Baden-Württemberg statt.

[http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/workshop\\_empowerment\\_ii.pdf](http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/workshop_empowerment_ii.pdf)

### **Fortbildung „Traumatisierte Mädchen und junge Frauen“ in Gültstein**

Die Arbeit mit Mädchen, die aufgrund von traumatischen Erlebnissen in ihrer Beziehungs- und Verbalisierungsfähigkeit sehr eingeschränkt sind, löst im pädagogischen Alltag bei den Fachkräften oft Hilf- und Ratlosigkeit aus. Zur traumatischen Symptomatik gehören unter anderem Selbstverletzungen, dissoziatives Verhalten, gering ausgeprägte Impulskontrolle oder Flashbacks. Diese zweitägige Fortbildung der LAG Mädchenpolitik in Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt am 19. und 20. November bietet einen theoretischen Überblick zur Symptomatik von Traumafolgen und führt in praxisorientierte und alltagstaugliche Methoden im Umgang mit traumatypischen Verhaltensweisen bei Mädchen und jungen Frauen ein. Hilfreiche Techniken der Stabilisierung und Ressourcenförderung wie Imaginationsübungen, Dissoziationsstop oder der Aufbau eines Notfallkoffers werden, abgestimmt auf alters- und geschlechtsspezifische Erfordernisse von Mädchen und jungen Frauen, vorgestellt und erprobt. Auch werden die notwendigen Rahmenbedingungen für eine mädchenspezifische traumapädagogische Arbeit vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit Fälle aus dem Praxisalltag einzubringen. Die Fortbildung richtet sich an Sozialpädagogische Fachkräfte in den stationären Hilfen zur Erziehung, die mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten.

<https://www.kvjs.de/?id=219&kursnr=15-4-EHSD11-1k>

## **Deutsch-tunesisches Austausch „Matters Gender 2015?“ in Bad Liebenzell / Tunis**

Vor dem Hintergrund der maßgeblich von jungen Menschen getragenen Revolution in Tunesien eröffnen sich jungen Frauen und Männern Fragestellungen der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ganz neu. Diese Fragestellungen regen trotz unterschiedlicher Voraussetzungen auch die Debatte und politische Bildungsarbeit in Deutschland an. Frauen- und Mädchenrechte tragen mit dazu bei, dass Rollenbilder von Männern und Frauen sich verändern, ob nun in der Gesellschaft, der Arbeitswelt oder in der Familie. Dennoch verhindern tradierte Frauen- und Männerrollen in Deutschland wie in Tunesien eine gleichberechtigte und uneingeschränkte Teilhabe und Anerkennung von Mädchen und Frauen in allen Lebensbereichen. Was bedeutet diese gesellschaftspolitische Situation für Bildungsprozesse mit Mädchen und Frauen? Was gibt es für Ähnlichkeiten und Unterschiede zu Fragestellungen von geschlechtergerechter Bildungsarbeit und Teilhabe in Deutschland und Tunesien? Was inspiriert und wo sind Hindernisse in Deutschland und Tunesien? Mit „Matters Gender 2015“ sollen diese Gemengelagen in zwei inspirierenden Seminaren gemeinsam erkunden und dabei den Weg für vertiefte Partnerschaften und neue Kooperationen im AdB und darüber hinaus geöffnet werden. Erster Teil der Begegnung in Deutschland/Bad Liebenzell (5. bis 10.09.2015), Zweiter Teil der Begegnung in Tunesien/Tunis (5. bis 10.10.2015). Das Seminar wendet sich an politisch und gesellschaftlich interessierte Frauen und Männer, wie auch im Kontext politischer Bildung tätige Dozent\_innen, Teamer\_innen und Trainer\_innen. Die tunesischen Projektpartner sind fünfzehn engagierte junge Frauen und Männer aus drei Nichtregierungsorganisationen, die Demokratie- und Menschenrechtsbildung für die breite Öffentlichkeit und an Schulen anbieten. Verbindliche Anmeldung bis zum 31.08. 2015 über das Online-Anmeldeformular:

<http://goo.gl/forms/sbi4BllusS>

## **Fachtag „lesbisch, schwul und noch viel mehr“ in Mannheim**

Die Erfahrungen im Rahmen des Projektes »Regenbogen verbindet« wie auch Austausch mit Kolleg\_innen anderer Einrichtungen bilden den Hintergrund für die Fachtagung von PLUS e.V. in Mannheim am 5. Oktober zur vertieften Auseinandersetzung mit den Themen Öffnung für Diversität und intersektionale Ansätze. Grundsätzlich geht es um Informationen und Hilfestellungen für die fachlich angemessene Begleitung von Jugendlichen in ihrer geschlechtlichen und sexuellen Identitätsentwicklung durch Fachpersonal. Schwerpunkt sind dabei die transgeschlechtliche und die nicht-heterosexuelle Identitätsentwicklung sowie intersektionale Betrachtungsweisen, vor allem in Bezug auf kulturelle Herkunft. Neben Fachvorträgen bieten Workshops die Gelegenheit, das erworbene Wissen zu verankern und neue Handlungskompetenzen für einen differenzierten Umgang mit Ratsuchenden und Klient\_innen zu erwerben.

[http://www.plus-mannheim.de/images/stories/Flyer\\_Fachtag\\_Workshops.pdf](http://www.plus-mannheim.de/images/stories/Flyer_Fachtag_Workshops.pdf)

## **Fachtag „Methoden ressourcenorientierter Biografiearbeit“ in Dresden (Sachsen)**

Der Fachtag „Die frühen Jahre... Methoden ressourcenorientierter Biografiearbeit unter dem Focus von Geschlechtervielfalt“ findet am 24.09.2015 in Dresden statt. Im Mittelpunkt des Fachtags steht die Biografiearbeit als professioneller Handlungsansatz im Fokus der Geschlechtervielfalt. Hierbei werden die Potentiale von Biografiearbeit in den verschiedenen geschlechterreflektierten Settings und unter Einbezug weiterer gesellschaftlicher Dimensionen wie Migration oder soziale Herkunft beleuchtet. Vor diesem Hintergrund wird in

den Fachimpulsen die Komplexität von individuellen Biografien aufgegriffen und auf die Frage: „Was braucht es gute Biografiearbeit anzuleiten?“ eingegangen.

<http://www.maedchenarbeit-sachsen.de/texte/seite.php?id=32384>

### **Tagung „Solidarische Perspektiven auf Mädchenarbeit weltweit“ in Frankfurt (Hessen)**

Die Tagung gibt Einblicke in den internationalen Fachkräfteaustausch »Together we are strong«, den die LAG Mädchenpolitik Hessen zusammen mit dem europäischen Netzwerk »empowerment in the work with girls« vom 4. bis 12. Oktober 2015 veranstalten wird. 50 Frauen aus Nord-Afrika und Ländern der EU sowie der Türkei treffen sich in Frankfurt zu einem 8-tägigen Austausch, zur Fortbildung und zur Vernetzung. Die Fachtagung am 9. und 10. Oktober 2015 in Frankfurt am Main bietet die Möglichkeit, Einblicke in dieses Projekt zu erhalten, einander zu begegnen und voneinander zu lernen.

[www.lag-maedchenpolitik-hessen.de](http://www.lag-maedchenpolitik-hessen.de)

### **Bundeskongress Soziale Arbeit in Darmstadt (Hessen)**

Der Bundeskongress vom 30.09. bis 02.10. beschäftigt sich unter dem Titel „Politik der Verhältnisse – Politik des Verhaltens: Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit“ mit aktuellen Entwicklungen in der Sozialen Arbeit. Das bundesweite Treffen dient der Eröffnung gemeinsamer Diskursarenen, in welchen fachliche Positionierungen, Interessensbündnisse und Orientierungen für eine konfliktorientierte, eigensinnige politische Soziale Arbeit artikuliert und weiterentwickelt werden können. Eingeladen sind daher sowohl Wissenschaftler\_innen, Lehrende und Studierende als auch Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit sowie Vertreter\_innen aus Vereinen, Verbänden, Gewerkschaften, freien Initiativen und Arbeitsgemeinschaften.

<http://www.bundeskongress-soziale-arbeit-2015.de>

### **TIMA als Sozialpartnerin beim Tübinger ERBE-Lauf – Läufer\_innen gesucht!**

Die TIMA e.V. (Tübinger Initiative für Mädchenarbeit) ist diesjährige Sozialpartnerin beim Tübinger ERBE-Lauf und den umbrisch-provenzalischen Markt (17. bis 20.9.). Beim ERBE-Lauf wird es eine Spendenmatte geben, über die spendenwillige Läufer\_innen laufen können, um damit zu signalisieren, dass der Beitrag für die Chipmiete (5,- €) an die TIMA geht. TIMA selbst hat einen Infotisch während der gesamten Zeit des umbrisch-provenzalischen Marktes. Ziel ist es, die 5000,-€-Marke zu knacken und mit 100 „eigenen“ Läufer\_innen aufwarten zu können und damit größte Läufer\_innengruppe zu werden. Interessierte Mitläufer\_innen melden sich bitte zuerst direkt bei der TIMA, sie teilt dann mit, unter welchem Stichwort die Anmeldung läuft. Dafür gibt es eine eigene E-Mail-Adresse: [tima-erbelauf@gmx.de](mailto:tima-erbelauf@gmx.de).

[www.tima-ev.de](http://www.tima-ev.de)

### **Aktionstag zum Welt-Mädchentag in Ludwigsburg**

Zum vierten Mal feiern und begeht das Team Chancengleichheit in Ludwigsburg mit einem Aktionstag am 9. Oktober in Ludwigsburg den Welt-Mädchentag, mit dem auf die zahlreichen Ungerechtigkeiten und Herausforderungen, denen Mädchen tagtäglich begegnen, aufmerksam gemacht werden soll. An diesem weltweiten Aktionstag stehen

# NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Mädchen mit ihren spezifischen Problemen und Benachteiligungen im Mittelpunkt. Dieses Jahr wird der Innenstadtcampus Veranstaltungsort sein. 21 spannende Angebote zu ganz unterschiedlichen Themen, z. B. zu Frühlingsgefühlen, MINT-Berufen, Zivilcourage, Vision 2027, Speakers Corner, Fotobox, usw. bieten sich den Mädchen (und zum Teil auch den Jungen!) an. Eine Abschlussveranstaltung mit Präsentationen, Verlosung und Kino rundet den Tag ab.

[http://www.ludwigsburg.de/Lde/start/stadt\\_buerger/chancengleichheit.html](http://www.ludwigsburg.de/Lde/start/stadt_buerger/chancengleichheit.html)

## Projekt zum Internationalen Mädchentag 2015 der KJG

Anlässlich des Internationalen Mädchentages am 11. Oktober hat die KJG ein Leporello erstellt, welche die Thematik der internationalen Mädchenrechte aufgreift und dazu einlädt sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Das Ganze richtet sich vorrangig an Jugendliche zwischen 12-15 Jahren, aber selbstverständlich auch an alle anderen Interessierten. Auf der Vorderseite der Leporellos sind drei internationale Mädchenrechte aufgegriffen. Auf der Rückseite finden sich dazugehörig Methoden oder Aktions-Vorschläge. Das letzte Blatt des Leporellos ist als Postkarte zum Abreißen konzipiert, denn hier kommen alle KJGler\*innen, die Lust haben mitzumachen, zum Zuge. Sie sollen kurze Texte, ob in Reim- oder Fließform, verfassen und die Karte(n) an die Bundesstelle bis zum 18.10.2015 zurückschicken. Alle Einsendungen kommen in den großen Lostopf und erhalten garantiert ein kleines Geschenk als Dankeschön. Der Hauptgewinn ist die Vertonung des gezogenen Textes im Rahmen eines Workshops mit einer der Redaktionsgruppen von [www.meintestgelaende.de](http://www.meintestgelaende.de).

[http://kjg.de/fileadmin/user\\_upload/04\\_positionen/Geschlechterdemokratie/KJG\\_Leporello\\_fin\\_al\\_online.pdf](http://kjg.de/fileadmin/user_upload/04_positionen/Geschlechterdemokratie/KJG_Leporello_fin_al_online.pdf)

## Fahnenaktion von Terre des Femmes zum Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“

Am 25. November ist der internationale Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen“. Seit 15 Jahren lässt TERRE DES FEMMES die Fahnen wehen, um ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen - im vergangenen Jahr waren es weltweit bereits über 7.000 TERRE DES FEMMES Fahnen mit der Aufschrift „frei leben – ohne Gewalt“. Der diesjährige Schwerpunkt widmet sich dem Thema „Frühehen“. Einer Schätzung des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) zufolge sollen im nächsten Jahrzehnt jährlich 14,2 Millionen Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet werden. Das sind täglich 39.000 Mädchen, die täglich in ihren Rechten aus der UNO-Kinderrechtskonvention verletzt werden.

<http://www.frauenrechte.de/online/images/downloads/fahnen/Fahne-Flyer-2015.pdf>

## Kurzfilme selber machen zum Thema »männlich / weiblich« in Wuppertal (NRW)

Vom 14.09. bis zum 28.09. veranstaltet das Medienprojekt Wuppertal die 27. Videoaktion NoClip. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 26 Jahren können in diesen beiden Wochen 3-minütige Kurzfilme zum Thema »männlich / weiblich« quer durch alle Filmgenres produzieren (Spielfilm, Dokumentation, Trickfilm, Musikclip, Experimentalfilm). Wie das Thema interpretiert wird, ist den Gruppen frei überlassen: Es können Liebesgeschichten gedreht werden, Mutter/Tochter, bzw. Vater/Sohn Konflikte, lustige, verrückte und tragische Filme über das Miteinander oder auch Gegeneinander der Geschlechter. Für die Produktionszeit (Konzept, Dreh, Schnitt) eines Films sind ca. 2 Tage vorgesehen. Termine und Uhrzeiten werden flexibel mit den Teilnehmer\_innen vereinbart.



# NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Videokenntnisse sind nicht notwendig, die Kameraausrüstung wird gestellt. Die Teilnahme ist kostenlos. Mitmachen können private Gruppen und pädagogische Institutionen (Schulklassen, Jugendgruppen, Vereine etc.).

[www.medienprojekt-wuppertal.de](http://www.medienprojekt-wuppertal.de)

## **Fachbeiträge zum Thema Mädchen in den Erzieherischen Hilfen erschienen**

Die Ausgabe 5/2014 des „Forums Erziehungshilfen“ widmet sich dem Thema „Mädchenarbeit neu im Fokus“. Das Heft enthält u.a. Beiträge, die sich mit der Krisenbewältigung von Mädchen, der Überwindung von Zugangsbarrieren in die Erzieherischen Hilfen und den aktuellen statistischen Auswertungen von Mädchen in den Hilfen zur Erziehung und den Inobhutnahmen befassen. Die Ausgabe 2/2015 zum Schwerpunktthema „Sexualität und Pädagogik in den Hilfen zur Erziehung“ enthält u.a. einen Beitrag zu Mädchen-Sein und Sexualpädagogik in der stationären Erziehungshilfe.

[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

## **Genderwissen — Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit**

Was bedeutet es, die Kategorie Geschlecht, insbesondere in ihrer intersektionalen Verflechtung, als Grundlage für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit zu berücksichtigen? Welcher Mehrwert ergibt sich daraus für die Fachdisziplin und für ihr professionelles Selbstverständnis? Und welche Folgen hat die Vernachlässigung der Genderperspektive für das Berufsfeld und die Entwicklung der Profession? Diesen und anderen Fragen widmen sich die Beiträge der Dokumentation der gleichnamigen Tagung an der Fachhochschule Köln, die von der Koordinations- und Forschungsstelle Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW verantwortet wird. Die Broschüre enthält u.a. einen Beitrag zum Thema „Chancengleichheit? Bildungs –und Berufschancen von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund in der Bundesrepublik Deutschland“.

[http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Studie-21\\_Netzwerk-FGF\\_GenderNutzen\\_GenderWissen.pdf](http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Studie-21_Netzwerk-FGF_GenderNutzen_GenderWissen.pdf)

## **Arbeitshilfe zum Gewaltschutz für Frauen und Kinder in Gemeinschaftsunterkünften**

Die Empfehlungen des Paritätischen Gesamtverbandes sollen auf die besonderen Situationen und Bedarfe von Frauen und Kindern, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, aufmerksam machen und auf bestehende Schutzlücken hinweisen. Damit der Schutz von Frauen und Kindern vor geschlechtsspezifischer Gewalt in Gemeinschaftsunterkünften in ausreichender Form gewährleistet werden kann, müssen Einrichtungen und Träger für die Lage und Situation dieser Frauen sensibilisiert, die spezifischen Bedarfe der Frauen erkannt und entsprechende Schutzmöglichkeiten konkret umgesetzt werden. Ziel der Empfehlungen an ein Gewaltschutzkonzept in Gemeinschaftsunterkünften ist die Sicherstellung von Schutz und Hilfe für Frauen und ihre Kinder vor körperlicher und sexualisierter Gewalt sowie sexuellen Belästigungen und Übergriffen. Frauen und Kinder haben einen Anspruch darauf, vor Angriffen auf ihr Leben, ihre Gesundheit, ihre Persönlichkeit und ihre Menschenwürde ausreichend geschützt zu werden.

[http://www.frauenhauskoordination.de/uploads/media/parit\\_empf\\_gewaltschutzkonzept\\_gemeinschaftsunterkuenfte\\_web.pdf](http://www.frauenhauskoordination.de/uploads/media/parit_empf_gewaltschutzkonzept_gemeinschaftsunterkuenfte_web.pdf)

## **Forderungspapier zur Situation geflüchteter Mädchen und Frauen**

Die LAG Mädchen- und Frauenpolitik Bayern hat ein Forderungspapier zur Situation geflüchteter Mädchen und Frauen herausgegeben, in dem die vielfältigen Gefahren und Schwierigkeiten, die sich aus ihrer Lebenssituation ergeben, aufgezeigt werden. Ausgehend davon schlägt die LAG Mädchen- und Frauenpolitik Bayern e.V. Maßnahmen vor, die dazu dienen sollen, Risiken für die Mädchen und jungen Frauen zu erkennen, diesen entgegen zu wirken und die Mädchen und jungen Frauen in den Unterkünften entsprechend schützen zu können.

<https://lagmaedchenpolitikbayern.wordpress.com/2015/07/13/forderungspapier-zur-situation-gefluechteter-maedchen-und-frauen/>

## **Broschüre „Die Armut ist weiblich“**

Wenn in den Medien über Armut berichtet wird, kommt der weibliche Blickwinkel in der Regel zu kurz. Bessere Bildungsabschlüsse junger Frauen, Gender Mainstreaming in der Arbeitswelt und Elternurlaub sind zwar Meilensteine auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen und Männern, aber sie gaukeln uns eine heile Welt vor, die es für viele Frauen gar nicht gibt. Die neue Broschüre des Paritätischen NRW „Die Armut ist weiblich“ rückt den spezifisch weiblichen Blickwinkel auf das Thema Armut in den Fokus. Denn Frauen sind in praktisch allen Lebenslagen häufiger von Armut betroffen als Männer. Die Broschüre kann kostenfrei gegen Erstattung der Versandkosten beim Paritätischen NRW bestellt werden.

[http://www.paritaet-nrw.org/content/e13324/e6639/e50812/index\\_ger.html](http://www.paritaet-nrw.org/content/e13324/e6639/e50812/index_ger.html)

## **Leitfaden zum antidiskriminierenden Sprachhandeln in zweiter Online-Auflage**

Dieser Leitfaden zu antidiskriminierenden Sprachhandlungen der AG Feministisch Sprachhandeln der Humboldt-Universität zu Berlin gibt einen Anstoß zum Nachdenken über die unterschiedlichen Formen von Sprachgebrauch an der Universität und im Alltag insgesamt sowie über die darin zum Ausdruck kommenden oder diesen zugrunde liegenden gesellschaftlichen Machtverhältnisse. Sie regt so zu einem kreativen Umgang mit Sprache an. Antidiskriminierende Sprache umzusetzen, bedeutet auch, sich mit vielleicht neuen Begriffen zu beschäftigen. Im Glossar werden diese erläutert.

<http://feministisch-sprachhandeln.org/>

## **Buchempfehlung: „Nennen wir sie Eugenie“ von Maria Braig**

Ein Literaturtipp für alle, die mit Jugendlichen arbeiten zu den Themen Flucht, Menschenrechte, Asyl – konkret geht es hier um sogenannte »LSBTTI\*-Flüchtlinge« (lesbisch-schwul-bi-trans\*-inter), deren Verfolgungsgeschichte oftmals in Asylverfahren für unglaublich befunden wird, weil sie aus Sicht der Behörden nicht genügend Informationen über ihr Intimleben preisgeben. Dabei wird kaum berücksichtigt, wie schwer es ist, genau das in Worte zu fassen, was ein Leben lang verheimlicht und verschwiegen werden musste. Hinzu kommt, dass diese Flüchtlinge in den Unterkünften und auf der Straße sehr oft auf homophobe Vorurteile treffen - sowohl in der Mehrheitsgesellschaft als auch bei vielen anderen Asylsuchenden.

<https://buch-ist-mehr.de/buecher/nennen-wir-sie-eugenie>

## **Erklär-Video „Genderpädagogik“**

Nach den Themen „Gender – das Soziale Geschlecht“ und Sexuelle Vielfalt“ hat die Fachstelle Gender NRW (FUMA) ihr drittes Video zum Thema „Genderpädagogik“ produziert. Das Erklärvideo kann in einer komprimierten Version heruntergeladen werden oder für 5 Euro bei der FUMA-Fachstelle Gender NRW bestellt werden.

<http://www.gender-nrw.de/index.php?id=541>

## **Ausschreibung – Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreises 2016**

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ schreibt den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis 2016 – Hermine-Albers-Preis – in den Kategorien Praxispreis, Theorie- und Wissenschaftspreis sowie Medienpreis der Kinder- und Jugendhilfe aus. Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfepreis – Hermine-Albers-Preis – wird von den Obersten Jugend- und Familienbehörden der Länder gestiftet und vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ alle zwei Jahre verliehen. Der Ausschreibungszeitraum für den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis 2016 ist der 1. März bis 31. August 2015. Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfepreis ist insgesamt mit 15.000 Euro dotiert. Pro Kategorie kann ein Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro sowie ein Anerkennungsbeitrag von 1.000 Euro vergeben werden.

[https://www.agj.de/fileadmin/files/jugendhilfepreis/faltblatt\\_djhp.pdf](https://www.agj.de/fileadmin/files/jugendhilfepreis/faltblatt_djhp.pdf)

## **Programm „Vielfalt in Partizipation“**

Das Förderprogramm zielt auf den Ausbau und die Weiterentwicklung von Formen der Partizipation junger Menschen bis 27 Jahren. Gefördert werden können Mikroprojekte (bis 5.000€) sowie modellhafte Projekte (10.000 bis 20.000€) der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Diese können milieuübergreifend ausgerichtete Maßnahmen der politischen Beteiligung und/oder Engagementförderung beinhalten oder Formen von politischer Beteiligung und/oder Engagementförderung, die insbesondere junge Menschen erreichen, die in den bestehenden Formen stark unterrepräsentiert sind. Erwünscht sind u.a. auch Projekte, die zusätzlich auf mindestens eine der im Zukunftsplan Jugend benannten besonderen Herausforderungen eingehen: Weiterentwicklungsbedarfe im Hinblick auf Kinder unter 12 Jahren, den ländlichen Raum, junge Menschen mit Migrationshintergrund und geschlechtsspezifische Ungerechtigkeiten. Es sollen innovative Formen erprobt werden. Dabei ist es auch möglich, an bereits an anderen Orten bestehende, milieuübergreifende und niedrigschwellige Beteiligungs- und Engagementformen anzuknüpfen (good practice). Antragsberechtigt sind neben Kommunen freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe bzw. der außerschulischen Jugendbildung, die ihren Sitz in Baden-Württemberg haben. Erwünscht sind insbesondere auch Anträge, die von Gruppen oder Initiativen junger Menschen ausgehen und über Kommunen oder Träger der Kinder- und Jugendhilfe als Kooperationsprojekte gestellt werden. Bewerbungsschluss für Projektanträge ist der 30.09.2015.

<http://www.ljrbw.de/partizipation/vielfalt-in-partizipation>



## **Programm „Maßnahmen der KJA sowie JSA zur Unterstützung junger Flüchtlinge“**

Gefördert und begleitet werden sollen mindestens 10 lokale Modellprojekte, die in Gemeinden oder Stadtteilen mit Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge Ansätze der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zur Unterstützung von jungen Flüchtlingen entwickeln und erproben. Der Zeitraum der Projektdurchführung muss mindestens sechs Monate im Zeitraum von 15.11.2015 bis 30.11.2016 umfassen. Bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben (Personal- und Sachkosten) können bis zu einer Gesamthöhe von 10.000 EUR bezuschusst werden. Antragsberechtigt sind öffentliche sowie anerkannte freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe oder außerschulischen Jugendbildung. Bewerbungsfrist: 15. Oktober 2015.

[http://nl.ljrbw.de/wp-content/uploads/2015/07/ausschreibung\\_programm\\_junge-fluechtlinge.pdf](http://nl.ljrbw.de/wp-content/uploads/2015/07/ausschreibung_programm_junge-fluechtlinge.pdf)

## **Programm „Förderung von Medienkompetenz für junge Menschen“**

Gefördert und begleitet werden sollen mindestens 16 lokale Modellprojekte, die Einrichtungen/Verbände der Kinder- und Jugendarbeit oder Jugendsozialarbeit zur Förderung der Medienkompetenz von jungen Menschen in sozioökonomisch benachteiligenden Lebenslagen im Bereich Social Media mit den in der Ausschreibung beschriebenen Zielen durchführen. Der Zeitraum der Projektdurchführung muss mindestens sechs Monate im Zeitraum von 15.11.2015 bis 30.11.2016 umfassen. Bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben (Personal- und Sachkosten) können bis zu einer Gesamt-Zuschusshöhe von 10.000 EUR bezuschusst werden. Bewerbungsfrist: 15. Oktober 2015.

[http://nl.ljrbw.de/wp-content/uploads/2015/07/ausschreibung\\_programm\\_medienkompetenz.pdf](http://nl.ljrbw.de/wp-content/uploads/2015/07/ausschreibung_programm_medienkompetenz.pdf)

## **Programm „Prävention von Glücksspielsucht bei jungen Menschen“**

Gefördert und begleitet werden sollen mindestens acht lokale Modellprojekte, in denen sekundärpräventive Ansätze für riskant spielende Jugendliche und junge Volljährige modellhaft entwickelt und erprobt werden. Der Zeitraum der Projektdurchführung muss mindestens neun Monate im Zeitraum von 15.11.2015 bis 30.11.2016 umfassen. Bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben (Personal- und Sachkosten) können bis zu einer Gesamt-Zuschusshöhe von 20.000 EUR bezuschusst werden. Antragsberechtigt sind öffentliche sowie anerkannte freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe oder außerschulischen Jugendbildung, die über einen Zugang zu riskant spielenden jungen Menschen verfügen. Bewerbungsfrist: 15. Oktober 2015.

[http://nl.ljrbw.de/wp-content/uploads/2015/07/ausschreibung\\_programm\\_gluecksspielsucht.pdf](http://nl.ljrbw.de/wp-content/uploads/2015/07/ausschreibung_programm_gluecksspielsucht.pdf)

## **Förderprogramm „Jugend ins Zentrum!/Kultur macht stark“**

Unterstützt werden künstlerische oder kulturpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen. Seit dem Frühjahr 2013 ist die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. mit ihrem Konzept "Jugend ins Zentrum!" im Programm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) aktiv. Das Programm fördert im Zeitraum 2013 bis 2017 bundesweit lokale Bündnisse, die außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für bildungsbenachteiligte Kinder und

Jugendliche durchführen. Ein Antrag kann von Vereinen oder anderen Non-Profit-Organisationen gestellt werden, die in der Lage sind, als strukturelle Eigenleistung die notwendigen räumlichen Zugänge für die Durchführung von kulturellen Maßnahmen mit Jugendlichen (Theatersaal, Tonstudio, Werkstätten etc.) über einen mehrmonatigen Zeitraum regelmäßig und kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Die Mittel werden für Projektvorhaben mit einer Laufzeit von mindestens fünf und maximal zwölf Monaten bewilligt. Bewerbungsschluss ist der 30. August 2015.

<http://jugend-ins-zentrum.de/>

### **Förderprogramm „Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben“**

Das Programm unterstützt bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche und setzt sich für die Entwicklung tragfähiger Netzwerke vor Ort ein. Dem Programm "Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben" stehen bis 2017 insgesamt bis zu 10 Millionen Euro zur Verfügung. Mit dem Geld werden Projekte gefördert, bei denen bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche typische Verbandsaktivitäten kennenlernen, erleben und gestalten können. Zum Beispiel die Kultur des Miteinanders, die Gestaltung von Zeltlagern und die Kommunikationskultur im Verbandsleben. Gefördert werden Ferien- bzw. Freizeitmaßnahmen, mehrtägige und eintägige Veranstaltungen und Aktionen. Mit den geförderten Maßnahmen sollen keine bestehenden Aktivitäten ersetzt, sondern neue und zusätzliche Projekte vor Ort geschaffen werden. Die Projekte müssen dabei außerhalb des Unterrichts und der Anwesenheitszeit an Schulen stattfinden. Wichtig ist insbesondere die freiwillige Teilnahme der Kinder und Jugendlichen. Bewerbungsschluss ist der 31. August 2015.

<http://jugendgruppe-erleben.de/>

### **Förderprogramm "Zirkus macht stark"**

Das Bündnis für Bildung "Zirkus macht stark" vergibt neue Projektmittel für Zirkusinitiativen. Lokale Bildungsbündnisse sind eingeladen, Anträge für zirkuspädagogische Maßnahmen innerhalb vom Förderprogramm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" zu stellen. Bis zum 30. September 2015 können in der zentralen Datenbank Kultur macht stark Anträge für 2016 und 2017 gestellt werden. Für 2017 stehen dem Verband weniger Mittel für lokale Maßnahmen zur Verfügung. Antragssteller bei "Zirkus macht stark" können Kinder- und Jugendzirkusse oder Einrichtungen mit zirkuspädagogischer Kompetenz sein. Sie bilden zusammen mit einer Bildungseinrichtung und anderen sozialräumlichen Partnern ein lokales Bündnis. Alle Maßnahmen müssen außerunterrichtlich und zusätzlich sein. Für die Maßnahmen sind die Formate Zirkuswoche, Zirkuskurs, Zirkusworkshop und Zirkuscamp vorgesehen. Bereits bestehende Bündnisse können auch die Formate regionale Fortbildung für ehrenamtliche Fachkräfte in lokalen Bündnissen, Jugendübungsleiterfortbildung für ehrenamtlich tätige Jugendliche und junge Erwachsene und bundesweites Workshoptreffen als Mittel der Begegnung beantragen.

[www.zirkus-macht-stark.de](http://www.zirkus-macht-stark.de)

### **ESF-Förderaufruf „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ (JuFA)**

In einem zeitlich befristeten Modellprojekt an verschiedenen Standorten soll geklärt werden, welche zusätzlichen Maßnahmen notwendig sind, um die Chancen junger Flüchtlinge auf

# NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

einen Ausbildungsabschluss zu verbessern. Das Projekt verfolgt das Ziel, den genannten Zielgruppen den Weg in eine Ausbildung zu ermöglichen und sie durch gezielte Förderung und Assistenz zu unterstützen, damit sie einen Berufsabschluss erwerben können. Wegen der hohen Nachfrage nach Auszubildenden in bestimmten Wirtschaftsbereichen und Berufen sollen die Projekte auch dazu beitragen, dem Bedarf der Betriebe an Fachkräftenachwuchs zu entsprechen. Um die notwendige Mindestteilnehmendenzahl zu erreichen, wurden für das Projekt die Standorte ausgewählt, die diese nach jetzigem Stand sicherstellen können. Je Projektstandort sollen ca. 12 Maßnahmeplätze vorgehalten werden.

[http://www.esf-bw.de/esf/uploads/media/Ausschreibung\\_JuFa\\_17.08.2015.pdf](http://www.esf-bw.de/esf/uploads/media/Ausschreibung_JuFa_17.08.2015.pdf)

## **Stellenanzeige des Vereins Frauen für Frauen e.V. in Ludwigsburg**

Der Verein Frauen für Frauen sucht für die Fachberatungsstelle Essstörungen baldmöglichst eine Diplom-Sozialarbeiterin/Diplom-Sozialpädagogin. Es handelt sich um eine 50 % Stelle, die vorerst bis 31.12.2017 befristet ist, ggfs. besteht die Möglichkeit einer Vertragsverlängerung. Die Aufgaben umfassen die Beratung von Menschen mit Essstörungen, deren Angehörige und Bezugspersonen sowie die Durchführung von Präventionsveranstaltungen, Kooperation und Vernetzung im Kreis Ludwigsburg. Wir wünschen uns eine engagierte Kollegin mit Beratungserfahrung, die sich in einem aufgeschlossenen, interkulturellen Frauenteam sowie im Verein mit ihren Stärken und Ideen einbringen möchte und Freude am selbständigen Arbeiten hat. Wir bieten die Möglichkeit zur Einarbeitung, Supervision und interne / externe Fortbildungen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis spätestens 30.09.2015 an.

[www.frauenfuerfrauen-lb.de](http://www.frauenfuerfrauen-lb.de)

## **Stellenanzeige der LAG Jugendsozialarbeit mit Sitz in Stuttgart**

Die LAG Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg sucht zum 15.09.2015 oder später eine\_n Referent\_in mit einem Stellenumfang von 75%. Die Stelle ist bis zum 31.12.2016 befristet. Eine Weiterbeschäftigung darüber hinaus ist angestrebt. Zu den Aufgaben gehört die Umsetzung von zwei Förderprogrammen: das Programm zur Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten für benachteiligte junge Menschen in Baden-Württemberg (Glücksspielsuchtprävention; Medienkompetenzförderung; junge Flüchtlinge) (45%-Stellenanteil) sowie das Programm zum Ausbau von Beteiligungs- und Engagementformen (30%-Stellenanteil, Tandem-Regiestelle in Kooperation mit dem Landesjugendring Baden-Württemberg). Gesucht wird eine Fachkraft mit einem abgeschlossenen (Fach-) Hochschulstudium der Sozialen Arbeit / Sozialpädagogik mit staatlicher Anerkennung oder einer vergleichbaren Qualifikation sowie einschlägigen Berufserfahrungen in einem oder mehreren Handlungsfeldern der Jugendsozialarbeit bzw. in der Arbeit mit benachteiligten jungen Menschen. Bewerbungen werden bis 02.09.2015 erbeten.

<https://www.diakonie-wuerttemberg.de/jobs-und-mitwirken/offene-stellen-im-diakonischen-werk-wuerttemberg/>

*Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber\_innen verantwortlich.*